

# Galerie ROOT

Galerie ROOT | Hardenbergstr.9 | D-10623 Berlin Hardenbergstr.9

D-10623 Berlin  
Fon: + 49 (0) 15750171807  
Fax: + 49 30 45086100  
Mail: rootgalerie@berlin.de  
galerieroot@googlemail.com  
www.root-galerie.de  
www.facebook.com/galerieroot

Berlin, den 26.5.2021

Pressemitteilung

## Gedichtete Sprache verdichtete Malerei

**Ute Wöllmann**, abstrakte Malerei

**Gerhard Falkner**, Lyrik

**Michael Spyra**, Lyrik

**Vernissage:** Donnerstag, 3. Juni 2021, 19 Uhr

**Ausstellungsdauer:** 4. Juni – 23. Juli 2021

Sie können die Ausstellung bereits am Donnerstag 3. Juni tagsüber von 8.30–12.30 Uhr und 13.30–17.30 Uhr (anstelle einer Vernissage vor Ort) besuchen.

**Zur Teilnahme an der Vernissage** bitte auf folgenden Link klicken:

<https://us02web.zoom.us/j/87566974010?pwd=SUZ0STZuU3ZieXNnSTdrWEEdZejU5Zz09>

Meeting-ID: 875 6697 4010

Kenncode: 291928

**Dichterlesung mit Michael Spyra am Samstag, 5. Juni um 19 Uhr** vor Ort in der Galerie ROOT mit maximal 20 Personen und der Möglichkeit der ZOOM-Zuschaltung, hierfür auf folgenden Link klicken:

<https://us02web.zoom.us/j/82607385143?pwd=VVpLVdJhUzJ2djYxMTk2T2NKNjE3Zz09>

Meeting-ID: 826 0738 5143

Kenncode: 084423

**Dichterlesung mit Gerhard Falkner am Montag, 14. Juni um 19 Uhr** vor Ort in der Galerie ROOT mit maximal 20 Personen und der Möglichkeit der ZOOM-Zuschaltung, hierfür auf folgenden Link klicken:

<https://us02web.zoom.us/j/86962660679?pwd=MDIkYjJpeXBNaWxJT2toQ2lIT280dz09>

Meeting-ID: 869 6266 0679

Kenncode: 757607

**Zur Ausstellung erscheint ein 96-seitiger Katalog mit 66 farbigen Abbildungen, vier Gedichten von Gerhard Falkner und 3 Gedichten von Michael Spyra.**

Hrsg.: dr. ziethen verlag, Oschersleben; [www.dr-ziethen-verlag](http://www.dr-ziethen-verlag)

ISBN 978-3-86289-202-0 | 10,00 €

Das Ausstellungsprojekt wurde gefördert durch Mittel des Kunstfonds Neustart Kultur.

In Berlin ist seit dem 19. Mai für Galerien keine Terminvereinbarung mehr notwendig. Denken Sie aber bitte an den Nachweis eines aktuellen Negativtestergebnisses (24 Std.), Ihre FFP2-Maske und das Hinterlegen Ihrer Kontaktdaten zur Kontaktnachverfolgung, analog oder digital. Die Testpflicht entfällt für Personen, die vollständig gegen das Coronavirus geimpft sind oder nach einer Covid-19-Erkrankung als genesen gelten.

Öffnungszeiten ab Juni 2021: Di, Do, Fr 8.30–12.30 Uhr und Di, Do 13.30–17.30 Uhr sowie nach Vereinbarung  
Galerie ROOT | Hardenbergstraße 9, Vorderhaus, 2. Stock links | 10623 Berlin  
Tel: 0049 (0) 157 50 17 18 07 | Email: [galerieroot@googlemail.com](mailto:galerieroot@googlemail.com) | [www.galerie-root.de](http://www.galerie-root.de);  
[www.facebook.com/galerieroot](https://www.facebook.com/galerieroot)

**ACHTUNG!** Die Galerie ROOT zieht um und schließt vom 24. Juli bis 31. August 2021. Ab September finden Sie die Galerie ROOT in der Schillerstraße 34 | 10627 Berlin | U-Bhf. Deutsche Oper  
Beachten Sie hierzu die Ankündigungen auf der Webseite: [www.galerie-root.de](http://www.galerie-root.de).  
Telefonisch erreichbar weiterhin unter: 0049 (0) 157 50171807

## **Gedichtete Sprache verdichtete Malerei oder Natur anders ausgedrückt**

Ute Wöllmann malt abstrakte Bilder, die die Sinnlichkeit und Radikalität von Farbe zum Mittelpunkt haben. Sie ist im weitesten Sinne eine Landschaftsmalerin. Sie bezieht aus der Natur ihre Inspiration und Impulse für die Umsetzung in abstrakte Bilder. Dabei interessiert sie das, was man oft übersieht: Der Blick ins Gebüsch, ins Blätterwerk, auf ein Wiesenstück. Vor allem interessieren sie Strukturen, die sie in malerische Strukturen einer pastosen Ölmalerei umsetzt, die sie gerne ungewöhnlich kombiniert, z. B. mit dünnflüssigen Aquarellfarben oder mit pudrigen Pastellkreiden. Aber auch die Gedichte von Ingeborg Bachmann begleiten sie schon immer durch ihr Leben, deren Gedichtzeilen sind Impulsgeber für ihre Bilder. In den Gedichten von Ingeborg Bachmann findet ihr künstlerisches Interesse eine Entsprechung in der Bildballung des Ausdrucks und dem eigentümlichen Nebeneinander und Übereinander von Gegenständlichkeit und Abstraktion. Ingeborg Bachmann behandelt das Abstrakte, als wäre es anschaulich. Sie hat eine bildhafte, der Naturbeobachtung entlehnte Sprache, die Ute Wöllmann zu eigenen Bildern inspiriert.

Anfang 2021 ist sie auf den Gedichtband »Schorfheide – Gedichte en plein air« von Gerhard Falkner gestoßen. Der Titel erregte ihre Aufmerksamkeit erregt, weil sie vor einigen Jahren ebenfalls in der Schorfheide mit Künstlerinnen der Galerie ROOT ein Plein-Air-Projekt veranstaltet hat. Gerhard Falkner schreibt von einer Landschaft, die Ute Wöllmann selbst plein-airmalend durchstreift hat. Seine Sprachverdichtung begeistert sie und seine Bilder, die er in seinen Gedichten kreiert, inspirieren sie zu neuen Bildern, ebenso wie bislang Gedichte von Ingeborg Bachmann. Genauso wenig aber wie Gerhard Falkners Gedichte Freilichtpoesie sind, ist Ute Wöllmann eine Plein-Air-Malerin. In dem Einbandtext seines Gedichtbands ist zu lesen: »Er führt den Leser unter freien Himmel in die urwüchsige Natur vor den Toren Berlins, um Hören und Sehen, das Betrachten, Beachten und Verknüpfen zu reaktivieren.« Und so ergeht es Ute Wöllmann malend in der freien Natur, die dann vor allem als eine andere malerische Energie in den Bildern spürbar ist, die sich nur malend, nicht jedoch durch ein Foto, seismographisch erfassen lässt. Gerhard Falkner selbst schreibt in seinem Schlusswort, dass der über viele Jahrhunderte stabile und hochwirksame naturpoetische Grundwortschatz geschwunden ist, so dass er keine selbstorganisierende poetische Komplexität mehr zu schaffen vermag. So ist es auch in der Malerei, findet Ute Wöllmann: Ihrer Meinung nach kann man sich heute nicht mehr einfach so hinstellen und irgendwelche Landschaften dieser Welt abmalen. Es müssen sowohl die Natur wie auch die Mittel der Malerei wie auch das Bild nach ihrem Gehalt an Noch-nie-Gesehenem befragt werden. In dem, was Gerhard Falkner in seinem Schlusswort über seine Gedichte geschrieben hat, findet sich Ute Wöllmann selbst wieder: »... Die Topologien und Topographien sind eher Impulsgeber der Texte oder auch Deponien für die Trauer über ihre andernorts große Bedrohtheit und mithin das völlige Verschwundensein solcher Landschaften ... Die Natur wird als Zeichensystem aufgefasst, das, da es in Sprache ausgedrückt werden soll, nämlich in der jeweiligen Form des Gedichts, immer wieder strukturelle und linguistische, aber auch grammatikalische und phänomenologische Assoziationen, also alte Mittel in ihren postmodernen Updates verwendet ... Die angewandte Methode war das Abklopfen von Landschaft nach poetischen Informationen, nach Metaphern

oder sprachlichen Formeln, das sprachliche Abtasten der Natur nach dem ›Ergreifenden‹ ...« Und so sind viele Zeilen seiner Gedichte Auslöser für einige ihrer neuesten Bilder geworden.

Ebenso wie das Gedicht »Eine Verfolgungsjagd von Torfhaus zur Jungfernklippe zu Beginn eines populären Krimis im Oberharz« von Michael Spyra, das in der Literaturzeitschrift »oda« in der Ausgabe 2/2020 veröffentlicht war. Spannend an diesem Gedicht ist die Vorgabe einer Verfolgungsjagd in einem Krimi, auf die dann eine Aufzählung von hauptsächlich Natur definierende Substantiven folgt, die eigentlich so gar nichts aussagen, aber in diesen Zusammenhang aneinandergereiht und aufgezählt eben doch eine gewisse Schnelligkeit einer Wahrnehmungsabfolge innerhalb einer Verfolgungsjagd suggerieren, aber wiederum überhaupt nichts über den Inhalt des Krimis aussagen. Dieser permanente Spannungsbogen zwischen Vorgabe und Suggestion und

Inhalt und Nicht-Inhalt gefällt Ute Wöllmann an diesem Gedicht sehr gut. Genau in einen solchen Spannungsbogen zu seinem Gedicht hat sie ihr Bild gestellt. Entstanden ist das Bild »Am Rande der Natur«, das sie im Rahmen des Projekts »Public Paintings auf dem Steinplatz« der Akademie für Malerei Berlin vom 27. bis 31. März 2021 komplett draußen plein air gemalt hat.

Presstext: Ute Wöllmann  
7691 Zeichen (mit Leerzeichen)